

in Österr., hrsg. von J. Minor, A. Sauer und R. Werner, 1884; Jung-Shakespeare, 1914; Shakespeare's York-Tetral. in den Quartos und in der Folio, 1917.

L.: *Selbstbiographie, Manuskript, Privatbesitz, Wien; N. Fr. Pr., Wr. Ztg. und Fremden-Bl. vom 6. 3., Köln. Ztg. vom 7. 3. 1918; Kürschner, 1881–1900; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel.* (H. Meißner)

Meissner Karl Ludwig von, Eisenbahntechniker. * Kronstadt (Braşov, Siebenbürgen), 7. 6. 1809; † Reichenau (NÖ), 19. 6. 1868. Sohn des Chemikers Paul Traugott M. (s. d.); stud. an der Techn. Hochschule in Wien und trat 1829 in den Staatsdienst. 1836 war er einer der ersten Ing. bei der K. Ferdinands-Nordbahn und wurde 1841 als Prof. für Bauwiss. und als techn. Dir. der Staatsbahnen nach Braunschweig berufen. 1851 kehrte er nach Wien zurück und war zunächst im Handelsmin. und später als Verkehrsdir. der Südbahn tätig. 1866 nob. und in die neuorganisierte Generalinspektion der österr. Eisenbahnen berufen. M. machte sich besonders um die Ausbildung von Eisenbahnbediensteten und um die Organisation von Truppen-transporten auf der Südbahn (1859) verdient.

L.: *Wurzbach; ADB; VA Wien.* (P. Mechtler)

Meissner Leopold Florian, Polizeibeamter, Advokat und Schriftsteller. * Wien, 10. 6. 1835; † Wien, 29. 4. 1895. Sohn eines Chirurgen aus Reichenberg, ab 1863 Gatte der Schriftstellerin und Sozialarbeiterin Franziska M. (s. d.), geb. Diemer; trat 1853 als Kanzleiaspirant und Kanzlei-praktikant bei der Polizeidion. Wien ein, 1863 Kanzlist, 1870 Koär., 1873 mit dem Titel Reg. Rat i. R. Zur Verbesserung der Lage der Beamten berief M. 1872 den ersten allg. Beamtentag ein. M., der neben dem Beruf stud. hatte (1867 Dr. jur.), wurde nun Advokat (ab 1881 mit eigener Kanzlei) und Journalist (Red. der Dt. Ztg.), blieb aber unentgeltlicher Rechtskonsulent der Wr. Sicherheitswache. Daneben entfaltete er eine rege schriftsteller. Tätigkeit. Schon als Polizeikoär. wurde M. in den Gemeindegemeinschaftsausschuß und Gemeinderat (Bürgermeister-Stellvertreter) der Vorortgemeinden Währing und Hernald, in den Orts- und Bez.-Schulrat und zu anderen öff. Aufgaben berufen; er war ein Vorkämpfer der Vereinigung der Vorortgemeinden zu Groß-Wien, Gründer der Ortsgruppe Währing des Dt. Schulver. und deren erster Obmann, Mitbegründer und Ehrenmitgl. des 1. allg. österr. Beamtenver., Gründer und Vorstand des Spar- und Vorschußver. Währing.

Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1887 Ehrenbürger der Gemeinde Währing.

W.: Aus den Papieren eines Polizeikoär., Wr. Sittenbilder, 5 Bde., in: Reclams Universal-Bibl., n. 2926, 2962, 3013, 3147, 3304, 1892–94. Erg. in: Dt. Ztg. vom 14. und 18. 8. 1894; Weihnachtsspiele, 12 Spiele, hrsg. von F. Meissner-Diemer, 1896; zahlreiche Beitr. in Dt. Ztg., N. Wr. Tagbl. etc. L.: *Wr. Ztg., N. Fr. Pr., Dt. Ztg. und N. Wr. Tagbl. vom 30. 4. 1895; Allg. Juristen-Ztg., Jg. 18, 1895, S. 275; Jurist. Bl., Jg. 24, 1895, S. 211; F. Meissner-Diemer, Biograph. Einleitung, in: L. F. M., Weihnachtsspiele, 1896; H. Oberhammer, Die Angehörigen der Wr. Polizeidion. (1754–1900), 1939, S. 40; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Van-čsa; Kürschner, 1893–95; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 3–4, s. Reg.; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Währing, Ein Heimatbuch des 18. Wr. Gemeindebez., Tl. 1, 1925, S. 141, 144, Tl. 3, 1925, S. 584f., 749f.; H. Oberhammer, Die Wr. Polizei, 2. Aufl., Bd. 1–2, 1938, s. Reg.; Mitt. L. Schreiner, Wien.* (H. Meißner)

Meissner Paul Traugott, Chemiker. * Mediasch (Medias, Siebenbürgen), 23. 3. 1778; † Wien-Neuwaldegg, 9. 7. 1864. Vater des Eisenbahntechnikers Karl L. v. M. (s. d.); war 1793–97 Apothekerlehrling in Schäßburg, stud. ab 1797 Chemie und Pharmazie in Wien, dann in Pest (1802 in Pest Mr. pharm.) und war 1803–15 als Apotheker in Schäßburg, Kronstadt und Bad Aussee tätig. 1815 wurde M. Adjunkt am Polytechnikum in Wien, 1816 o. Prof. der speziellen techn. Chemie. Ab 1823 suppl. er die Vorlesungen über allg. Chemie, bis er 1842 den Lehrstuhl für allg. Chemie erhielt. 1845 über eigenes Ansuchen i. R., hielt er aber wieder ab 1850 begeistert aufgenommene Vorlesungen über die Wärme (Pyrotechnik). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. o. Mitgl. der Ges. zur Beförderung der gesamten Naturwiss. in Marburg, Ehrenmitgl. der pharmazeut. Ges. in St. Petersburg. M. erlangte zu seiner Zeit auf dem Gebiet der techn. Chemie, insbesondere auf dem Gebiet der Aräometrie, weltweite Bedeutung. Er erfand u. a. zwei Teilungsinstrumente für gerade Linien zur genauen Anfertigung von Aräometern und Thermometern (wofür er 1819 eine k. Belohnung von 4000 fl erhielt) und die Heizung der Eisenbahnwaggons (1850). Auf dem Gebiet der Heizungstechnik seien vor allem seine Arbeiten über die Zentralheizung mit Warmluft erwähnt. Die M.sche Warmluftheizung fand rasch weite Verbreitung und wurde in vielen privaten und öff. Gebäuden eingeführt. Auch seine Arbeiten im Zusammenhang mit der Gasbeleuchtung (Steinkohlengas) und mit der Flintglasherstellung waren von grundlegender Bedeutung. Darüber hinaus war M. auch auf dem Gebiet der Med. (z. B. Ver-